

Treffen mit Hagenbuch

(an Hanns Dieter Hüsch)

Bei einem kürzlich zufällig entstandenem Gespräch
hat Hagenbuch
endlich zugegeben
Spuren hinterlassen zu haben
welche er
Hagenbuch
jedoch weder im Nachhinein beabsichtigt
noch vordergründig entstanden
erinnert wissen wolle
Dies sei
so Hagenbuch
in aller Deutlichkeit
in seinem zwar doch nur Worte
immer wieder Worte enthaltenden Schriften
ausgeführt und angezeigt
nebenher anheimgestellt mehrmals abgerufen
von heute noch wissenschaftlich theosophisch
politisch musischen Freunden
Hagenbuchs
von Antwerpen bis Venedig
was
so meine nicht nur Hagenbuch
sagt Hagenbuch
hinreichend als Beweis
seiner alteuropäischen Wurzeln dienen könne
notabene weil er
Hagenbuch
mit seinem Bäumchen der Erkenntnisse
eben jene
desgleichen alteuropäische will sagen überkommene
erst überkommene dann übernommene
flußauf-flußabwärts bergan-talwärts
sich fortmäandernde
Vorstellungen und Einstellungen
keltisch-griechischer dann römisch-germanischer Ahnen
als deren Wahn-Niederschlag habe eingesogen
in seine Lebensfalle jawohl gierig eingesogen
worauf er
Hagenbuch
losgelöst von steinzeitlichen Jagdträumen
gerade durch jene
oben angegebenen
Vorstellungen und Einstellungen
mehr mehr als minder gezwungen
zugegebenermaßen
glaube Spuren hinterlassen zu haben
als eben dieser Hagenbuch.